

Seelische Hörigkeit: ein heftiges, sozial verstecktes Phänomen

von Manfred Kalin

Insoweit mehrere Menschen im Zustand gegenseitiger Bedürfnisinflation voneinander immer weniger spüren und wissen, sich stattdessen einen tunnelartigen Blick auf eigenen Empfindungen verschaffen, die der Andere zu garantieren habe, desto mehr verlieren sie die Fähigkeit, sich UND den Anderen als zwei Menschen in zwei Bedürfnislagen wahrnehmen zu können.

Es geht um die seelische Hörigkeit unter zwei Erwachsenen. Es fällt hierbei zuerst eine beschleunigte Tragik bei beiden Personen auf, nur noch die Gedanken und Empfindungen des Anderen bei sich wahrzunehmen, als seien sie bedingungslose Handlungsanweisungen, die in großer Strenge zu befolgen seien. Man fühlt sich als Blaupause von etwas, „was in mich eingeschrieben wird“ ohne verstehen zu können, was denn da „geschrieben wird“.

Es wäre aber zu einfach anzunehmen, dass der Eine projiziert und der Andere introjiziert. Soviel Ordnung ist nicht mehr zu haben. Beide Protagonisten projizieren und introjizieren gleichzeitig, wechselseitig und mit ansteigender Bewusstseins-geschwindigkeit. Die klassischen psychoanalytischen Begrifflichkeiten des gewaltsamen Übertragens eigener Bewusstseinsinhalte in eine andere Person wirken angesichts der Verhaltensdramatik, die hierbei zu beobachten ist, wie Dampfmaschinenmechanik.

Anlass und Gestaltungsmittel einer Hörigkeit unter zwei Erwachsenen sind die großen menschlichen Gefühlsmassive: die Liebe und der Hass. Treten beide Großgefühle gleichzeitig auf, obwohl sie sich doch auszuschließen scheinen, folgt in den Denkinhalten eine lächerliche Konfusion. Diese Konfusion löst ein weiteres Faktum aus, die heftige Scham zu erleben, sich beinahe im wöchentlichen Rhythmus oder noch kürzer dabei zu ertappen, dass es eine Handlungskontinuität des eignen Handelns mehr zu geben scheint. „Ständig widerspreche ich mir“. All der sonst mögliche intellektuelle Scharfblick dient nicht mehr der Reflexion, sondern der Deflexion, also der Vergrößerung unerträglicher Blödheit, die über das Mittel der Scham gerade noch wahrgenommen werden kann. Diese Blödheit kann in fein gedrechselten Sätzen daherkommen, die nur noch sich kennen, aber nicht mehr den oder die Schreiberin und schon gar nicht den oder die Leserin.

Warum aber ist seelische Hörigkeit ein verstecktes soziales Phänomen? Weil sie unter diesem Begriff nicht erkannt wird. Ein soziales Geschehen dieser Art wird nicht erkannt, weil ihm der Begriff fehlt! Im Wörterbuch der Psychoanalyse taucht der Begriff „Hörigkeit“ nicht auf.¹ Im Etymologischen Wörterbuch wird lediglich das Adjektiv „hörig“ als „Rechtsausdruck für den von einem Herrn Abhängigen“

¹ Roudinesco, Elisabeth; Plon, Michel: Wörterbuch der Psychoanalyse, Wien NewYork 2004

angeführt.² Es lässt sich gerade noch an das Theaterstück „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ von Brecht denken, in dem der Zustand zweier Männer, die sich hörig ergeben sind, schon seit Jahren auf deutschen Bühnen nicht mehr gespielt wird. Definitionen der Hörigkeitsproblematik unter drei Personen existieren nicht, lediglich die Hörigkeit einer Gruppe von Menschen gegenüber einem Führer oder Guru ist hinlänglich beschrieben.³

Es lassen sich folgende Definitionen zur Strukturierung des psychotischen Geschehens angeben, denn darum handelt es sich genaugenommen, die in kurzen Spiegelstrichen aufgeführt werden sollen:

HÖRIGKEIT - WAHRZUNEHMENDE SYMPTOME OHNE HINREICHENDE KLASSIFIKATION NACH DEM ICD-10

1. gleichberechtigte, fluide Mischung aus Wollust und Ekel (passiv).
2. die einengende Ahnung, ein fremdes soziales Spiel zu spielen (aktiv).
3. Verleugnung von Wahrnehmungsaussetzernhat nicht gesagt oder gehört, was zu hören gewesen war (passiv).
4. die als gewaltsam erlebte Aufrechterhaltung einer sozialen Tarnung (passiv).
5. der Eindruck, aus allen bisherigen Generationsgrenzen hinterrücks entfernt worden zu sein (passiv).
6. die verhöhnende Empfindung, alle eigenen Wertmuster und Gerechtigkeitsideale verloren zu haben, ohne dass neue oder veränderte Ideale an ihre Stelle getreten wären.
7. feingesponnene Betrugs- und Verdeckungsaktivitäten hinsichtlich sozialer Zugehörigkeit im sozialen Raum, in dem der oder die hörige Person lebt. Jeder Nahestehende wird unversehens zum Co-Hörigen (passiv).
8. rezidivierende Erschöpfungszustände nach muskulären Überspannungen, geschwächte körperliche Krankheitsabwehr, Konversionsanzeichen, denn die angestregten Denkbewegungen über die dunklen Hintergründe, die zur Doppelmischung von Wollust und Ekel führten, greifen sprichwörtlich ins mentale Leere, dennoch aber in den Körper (passiv und aktiv). Denn der kann reagieren.
9. Hörigkeit ist erinnerungslos und zeitweise bewusstseinsunfähig. Niemand kann sagen: „Weißt Du noch, wie ich damals hörig war?“
10. Hörigkeit ist die Wiederbelebung einer absolut beherrschenden Mutter-Kind-Beziehung, in der Hörige, die Hörige verstrickt wurde vor Dritten.

² Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache, Berlin New York, 1999, S. 383

³ Vgl. Le Bon: Psychologie der Massen

11. Hörigkeit ist eine Art von rezidivierendem Trauma (für den Aktiven) und eine psychische Infektion (für den Passiven bzw. Co-Hörigen). Der Begriff „psychische Infektion“ ist Wilhelm Reich aus seinem Buch „Charakteranalyse“ entlehnt.

12. Selbst dem Co-Hörigen erscheint die hörige Person hochfahren, bigott, auserwählt. Hochmut verdeckt hier die ungetröstete Trauer.

13. Scham und Schuld sind die großen Probleme der Psychotherapie; Hörigkeit ist der Scham zuzurechnen.

Autor: Manfred Kalin, Postfach 1151, 36001 Fulda

© Manfred Kalin, 2014